

Herzlich Willkommen beim "FGF-Newsletter"!

Der FGF-Newsletter liefert Ihnen regelmäßig aktuelle Informationen rund um das Thema Entrepreneurship. Wir informieren Sie was sich auf den Seiten <http://www.fgf-ev.de/> alles tut. Darüber hinaus tragen wir Neuigkeiten aus dem Internet zusammen, die für Sie interessant oder wichtig sein können: Interessante Links verweisen auf weitere Informationsstellen im Internet.

Wir freuen uns wenn der Newsletter Ihnen eine Vielzahl an nützlichen Informationen bietet, freuen uns aber auch über Anregungen und Meinungen Ihrerseits. Senden Sie diese bitte an

<mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=Anregungen> .

Viel Vergnügen mit der Lektüre wünscht Ihnen Ihre FGF-Newsletter-Redaktion

FGF-Internetportal: <http://www.fgf-ev.de/>

Inhalt dieser Ausgabe:

---

FGF-Newsletter Nr. 04/13 - 03.06.2013

---

1. G-Forum 2013 „Paper Submission Deadline einmalig bis zum 23. Juni 2013 verlängert“
  2. FGF-Arbeitskreis „Cultural Entrepreneurship“, nächstes Treffen am 3. Juli 2013 in Bozen
  3. FGF-Arbeitskreis „Social Entrepreneurship“, nächstes Treffen am 20. September 2013 in Hannover
  4. Aktuelle EXIST-Meldungen
  5. GEM-Länderbericht Deutschland 2012: Viele wachstumsstarke Gründungen in Deutschland
  6. GEM-Länderbericht Schweiz 2012: Die Angst zu scheitern ist in den letzten Jahren eindeutig gesunken
  7. KfW-Gründungsmonitor 2013: Weniger Gründer, aber Chancengründer als Lichtblick
  8. KfW Untersuchung: „Hemmnisse im Gründungsprozess: Gründer und verhinderte Gründer“
  9. DIHK-Gründerreport 2013: Qualität statt Quantität
  10. Studie: Verteilung der unternehmerischen Persönlichkeitsstruktur in den USA, Deutschland und Großbritannien
  11. Intensivtraining „Educating Entrepreneurship Educators“ vom 22. bis 26. Juli 2013 in München
  12. Gründermagnet - Dachverband studentischer Gründungsinitiativen
  13. Studierende unterstützen Existenzgründer – Veranstaltung Business Planning der LMU München
  14. Rotonda Business Angels e.V.
  15. Projekt: Herausforderung Unternehmertum 2014
  16. Stellenangebote am IfM Bonn und an der EBS Universität
  17. Publikationen
  18. Aktuelle “Calls”
  19. Veranstaltungshinweise im Überblick
  20. Kurz notiert
-

## 1. G-Forum 2013 „Paper Submission Deadline einmalig bis zum 23. Juni 2013 verlängert“

Am 07. und 08. November 2013 findet das „17. G-Forum – Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungs-forschung“ in Koblenz statt.

Die Frist zur Abgabe der Präsentationsvorschläge ist einmalig bis zum 23.06.2013 verlängert worden. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen Referatsangebote online über das auf der Konferenzhomepage <http://www.gforum2013.de> integrierte Abstract-System eingereicht worden sein.

Die Fristverlängerung gilt natürlich auch für Bewerbungen zu den drei ausgeschriebenen „Best Paper Awards“.

- „FGF-Best Sustainable- und Social-Entrepreneurship Research Award 2013“  
Dotierung: 2.000,- Euro, Stifter: Hans-Sauer-Stiftung und Social Entrepreneurship Akademie
- „FGF-Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2013“  
Dotierung: 1.000,- Euro, Stifter: Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V.
- „FGF-Cultural Entrepreneurship Award 2013“  
Dotierung insgesamt 5.000,- Euro in drei Kategorien, Stifter: Szyperski Stiftung
  1. Best Cultural Entrepreneurship Paper (bitte im Wissenschafts-Track einreichen!)
  2. Best Cultural Entrepreneurship Project (bitte im Praxis-Track einreichen!) und
  3. Best Cultural Entrepreneurship Start-up (bitte im Praxis-Track einreichen!)

Selbstverständlich besteht für alle Autoren die bereits Ihre Referatsangebote eingereicht haben die Möglichkeit, ihre Abstracts bis zu dem genannten Zeitpunkt zu bearbeiten.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte Ulrich Knaup, E-Mail: [knaup@fgf-ev.de](mailto:knaup@fgf-ev.de)

---

## 2. FGF-Arbeitskreis „Cultural Entrepreneurship“, nächstes Treffen am 3. Juli 2013 in Bozen

Der FGF-Arbeitskreises „Cultural Entrepreneurship“ lädt zum nächsten Treffen am 03. Juli in Bozen ein.

Der AK trifft sich in den Räumen der EURAC.

Informationen, die Agenda und eine Hotelliste sind unter: <http://www.fgf-ev.de>, Rubrik „News“ aufrufbar. Rückfragen oder Anmeldungen richten Sie bitte an die Arbeitskreisleiter Prof. Dr. Elmar D Konrad [elmar.konrad@fh-mainz.de](mailto:elmar.konrad@fh-mainz.de) oder Prof. Dr. Harald Pechlaner [harald.pechlaner@ku-eichstaett.de](mailto:harald.pechlaner@ku-eichstaett.de)

---

## 3. FGF-Arbeitskreis „Social Entrepreneurship“, nächstes Treffen am 20. September 2013 in Hannover

Der FGF Arbeitskreis „Social Entrepreneurship“, lädt zu seinem nächsten Treffen am 20. September 2013 nach Hannover ein. Das Treffen wird wieder in den Räumlichkeiten der Leibniz Universität in Hannover stattfinden. Ein optionales „Get together“ am vorhergehenden Donnerstagabend, den 19. September 2013, wird ebenfalls angeboten.

Um eine aktive Mitgestaltung der Inhalte wird gebeten. Wie Sie der vorläufigen Agenda (<http://www.fgf-ev.de>,

Menüpunkt „News“) entnehmen können, sind zwei Gesprächsrunden, in denen Themen von aktueller Relevanz diskutiert werden sollen, geplant.

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 30. Juni 2013 unter folgendem Link <http://www.ufo.uni-hannover.de/6892.html> anzumelden. Für weitere Fragen können Sie sich an Frau Linda Kunz ([linda.kunz@ufo.uni-hannover.de](mailto:linda.kunz@ufo.uni-hannover.de), + 49 (0) 511 762-14106) wenden.

Weitere Informationen finden Sie auch unter <http://www.fgf-ev.de>, Menüpunkt „News“.

---

#### 4. Aktuelle EXIST-Meldungen

##### 4.1 Investitionszuschuss Wagniskapital für Business Angel

Ab sofort erhalten private Investoren und Business Angel, die sich an jungen, innovativen Unternehmen finanziell beteiligen, einen finanziellen Zuschuss vom Bundeswirtschaftsministerium. Das am 15. Mai 2013 in Kraft getretene Förderprogramm Investitionszuschuss Wagniskapital soll jungen innovativen Unternehmen den Zugang zu Wagniskapital erleichtern.

Gefördert werden Kapitalinvestitionen für junge innovative Unternehmen durch den Erwerb von Gesellschaftsanteilen. Die Investition muss mindestens 10.000 Euro pro Unternehmen betragen. Jeder Investor kann pro Jahr Zuschüsse für Anteilskäufe in Höhe von bis zu 250.000 Euro beantragen. Pro Unternehmen können Anteile im Wert von bis zu 1 Million Euro pro Kalenderjahr bezuschusst werden. Die Höhe des Zuschusses beträgt 20% der Investitionssumme (inkl. Agio).

Weitere Informationen zur Antragstellung und die Förderrichtlinie: <http://www.bafa.de>

-----

##### 4.2 Rösler gibt Aufstockung des German Silicon Valley Accelerators bekannt

Anlässlich seiner zweiten Reise ins Silicon Valley hat der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler, eine Aufstockung des German Silicon Valley Accelerators (GSVA) angekündigt. Ab Herbst werden doppelt so viele IT-Start-ups für drei Monate ins Silicon Valley entsandt wie bisher.

Weitere Informationen: <http://www.exist.de/service/nachrichten/02246/index.php>

-----

##### 4.3 Gründung aus „EXIST-Hochschule“ Uni Freiburg für den Deutschen Gründerpreis nominiert

Die Averbis GmbH, eine Ausgründung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, ist in der Kategorie Aufsteiger für den Deutschen Gründerpreis nominiert. Im Gegensatz zu normalen Suchmaschinen, die nur die eingetippten Begriffe finden, erkennen die Lösungen von der Averbis GmbH die Bedeutung von Texten. Dadurch findet man mehr und vor allem passgenauere Dokumente zum gesuchten Thema. „Die patentierten Lösungen helfen den Unternehmen und der Wissenschaft. Sie können damit bestehendes Wissen erheblich besser nutzen und vernetzen“, so das Urteil der Auswahljury des Deutschen Gründerpreises. Hinter dieser Leistung stehen mehr als zehn Jahre

Forschungserfahrung der beiden Gründer, die sich in einem Projekt an der Uniklinik Freiburg kennengelernt haben. Die Selbstständigkeit erschien beiden „spannender als eine Festanstellung. Wir wollten, dass unsere Forschungsergebnisse auch in der Praxis genutzt werden.“

Die Universität Freiburg ist über die Campus Technologies Freiburg GmbH, die Patentverwertungsagentur der Universität Freiburg, an dem Unternehmen beteiligt.

In der Kategorie Aufsteiger werden Unternehmen ausgezeichnet, die nicht älter als neun Jahre sind und bereits ein außerordentliches Wachstum erreicht haben.

Link zum deutschen Gründerpreis: <http://www.deutscher-gruenderpreis.de/>

-----

#### 4.4 Gründungsbeispiel EXIST-Forschungstransfer - Anschlussfinanzierung für die Dolosys GmbH

Die Dolosys GmbH, eine Ausgründung aus der Charité – Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, wird durch den Gründungszuschuss von EXIST-Forschungstransfer durch das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt. Nun erhält die Dolosys GmbH eine Seed-Finanzierung vom High-Tech Gründerfonds (HTGF) und m2f investment Ltd. Das Berliner Start-up hat einen Schmerzmonitor entwickelt, mit dem die Schmerztherapie bei nicht-mitteilungsfähigen Intensivpatienten und chronischen Schmerzpatienten optimiert werden kann. Mit der eingeworbenen Finanzierung wird die Dolosys GmbH die Entwicklung abschließen und den Schmerzmonitor nach erfolgreicher Zertifizierung als Medizinprodukt 2014 auf den Markt bringen.

Weitere Informationen zum Start-up finden Sie unter: <http://www.dolosys.de/>

-----

#### 4.5 Gründungsbeispiel EXIST-Gründerstipendium - Anschlussfinanzierung für Flexheel GmbH

Die Flexheel GmbH ist eine Ausgründung der Hochschule München, wird durch EXIST-Gründerstipendium unterstützt und vom Strascheg Center for Entrepreneurship betreut. Das Gründerteam hat einen patentierten Mechanismus entwickelt, der die Herstellung von höhenverstellbaren High Heel Damenschuhen ermöglicht. Durch ein besonderes Sohlensystem, das austauschbare Absätze vorsieht, kann der Flexheel nicht nur seine Höhe, sondern auch seinen Look verändern. Mit nur einem Handgriff kann der Absatz durch einen anderen, der in Höhe, Design und Farbe variieren kann, ausgetauscht werden. Dadurch kann der Schuh unkompliziert an unterschiedliche Situationen und Bedürfnisse angepasst werden.

Weitere Informationen zum Start-up finden Sie unter: <http://flexheel.com/>

---

## 5. GEM-Länderbericht Deutschland 2012: Viele wachstumsstarke Gründungen in Deutschland

Licht und Schatten im Gründerland Deutschland: Zwar hat sich die Position im internationalen Vergleich bei wachstumsstarken Gründungen weiter verbessert, aber bei der Zahl der Unternehmensgründungen je erwachsenem Einwohner insgesamt kann Deutschland kein vergleichbares Industrieland hinter sich lassen.

Zu diesem Ergebnis kommt eine gemeinsame Studie des Instituts für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität Hannover und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Im 13. Länderbericht Deutschland zum Global Entrepreneurship Monitor (GEM) analysieren die Wissenschaftler die Gründungseinstellungen und das Gründungsverhalten in Deutschland im Vergleich zu insgesamt 68 anderen Ländern weltweit.

Erfreulich ist, dass der Anteil der wachstumsstärkeren Opportunity-Gründer (das sind Personen, die mit der Selbstständigkeit ihr Einkommen erhöhen und eine erkannte Marktchance nutzen wollen) in Deutschland an allen Gründungen seit 2009 jährlich ansteigt und 2012 den höchsten Wert seit Beginn der GEM-Datenreihe im Jahre 1999 erreicht. Ebenfalls optimistisch stimmt das Ergebnis, dass im internationalen Vergleich die Gründer hierzulande innerhalb der ersten fünf Jahre nach der Gründung relativ viele Personen beschäftigen und vergleichsweise häufig die aktuelle Beschäftigtenzahl in diesem Zeitraum um mindestens 50 Prozent erhöhen wollen. Die sich darin äussernde Zuversicht ist in der deutschen Gründerszene neu, auch wenn die Aussagen nicht als Beleg für tatsächliche Beschäftigtenzahlen fehlinterpretiert werden dürfen. Positiv hat sich auch ein Teil des Gründungsklimas entwickelt: Knapp 35 Prozent der Befragten sehen gute Gründungschancen (Rang 7 weltweit).

Wenig befriedigend ist die Situation dagegen bei Gründungen generell: Beim Anteil der Unternehmensgründungen von 18- bis 64-Jährigen liegt Deutschland im unteren Mittelfeld der vergleichbaren 24 Industrieländer. Allerdings ist die Gründungsquote etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabil – und liegt damit deutlich über dem Niveau der Jahre vor 2010. Zu den wichtigsten Gründungshemmnissen in Deutschland zählen die befragten Experten die schulische und außerschulische Vorbereitung auf unternehmerische Selbstständigkeit sowie das Arbeitskräfteangebot für junge Unternehmen. Dafür schneidet Deutschland bei den öffentlichen Förderprogrammen und dem Schutz geistigen Eigentums im internationalen Vergleich sehr gut ab, wie die Wissenschaftler betonen.

Die Studie steht unter [http://www.wigeo.uni-hannover.de/fileadmin/wigeo/Geographie/Forschung/Wirtschaftsgeographie/Forschungsprojekte/laufende/GEM\\_2012/gem2012.pdf](http://www.wigeo.uni-hannover.de/fileadmin/wigeo/Geographie/Forschung/Wirtschaftsgeographie/Forschungsprojekte/laufende/GEM_2012/gem2012.pdf) als Download zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt sind zudem unter <http://www.wigeo.uni-hannover.de/gem2012.html> und <http://www.gemconsortium.org/> verfügbar.

---

## 6. GEM-Länderbericht Schweiz 2012: Die Angst zu scheitern ist in den letzten Jahren eindeutig gesunken

Die Hochschule für Wirtschaft (HSW) Freiburg veröffentlichte die Ergebnisse der bedeutendsten internationalen Studie im Bereich Entrepreneurship, des Global Entrepreneurship Monitors (GEM). Die Ergebnisse der umfassenden Untersuchung zeigen, dass die Angst vor dem Scheitern bei den selbständig erwerbstätigen Personen in der Schweiz außergewöhnlich tief ist. Diese Tendenz zeigt sich besonders bei unternehmerisch aktiven Frauen und Migranten.

Die schweizspezifischen Ergebnisse der GEM-Studie 2012, die von der HSW Freiburg im Fachbereich unternehmerische Gründungsaktivität durchgeführt wurde, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

#### Migranten unternehmerischer als Schweizer

Die Erhebung präsentiert zum ersten Mal erhobene Daten hinsichtlich des unternehmerischen Verhaltens von Migranten. Die Gründungsaktivität sowohl der ersten (9,1%) als auch der zweiten Generation (8,0%) übertrifft den schweizerischen Durchschnitt (5,9%) ebenso deutlich wie die entsprechenden Tätigkeiten der Nicht-Migranten (5,0%).

#### Frauen mit den Männern im Bereich des unternehmerischen Verhaltens gleichauf

Weiterhin rangiert die Schweiz auf einer der besten Positionen, was die Gründungsaktivität (TEA) von Frauen anbelangt. Fielen 2003 auf eine in Gründungsaktivitäten involvierte Frau im Durchschnitt noch 2,3 Männer, so hat sich das Verhältnis derweil praktisch ausgeglichen.

#### Die Angst vor dem Scheitern sinkt

Laut der Analyse von 2012 wurden in der Schweiz weniger Möglichkeiten zur Unternehmensgründung wahrgenommen als in den Jahren zuvor. Nichtsdestoweniger bewegt sich die Schweiz über dem Durchschnitt vergleichbarer Länder. Auffallend ist, dass die „Angst zu scheitern“ in den letzten Jahren eindeutig gesunken ist und sich 2012 auf einem ähnlich tiefen Niveau bewegt wie in den USA. Die Schweiz belegt mit den USA sogar die Spitzenposition aller vergleichbaren Volkswirtschaften.

#### Die 35-44-Jährigen: eine helvetische Besonderheit

Beachtenswert ist in der Schweiz die Altersstruktur der Gründungsakteure: Bei den Jüngeren (18-24 Jahre) ist die tiefste Gründungsaktivität aller vergleichbaren Länder zu registrieren, während sich die Altersklasse der 35-44-Jährigen mit der höchsten Gründungsaktivität auszeichnet.

Die Studie steht unter [http://www.heg-fr.ch/files/heg-fr/jobs/130521\\_GEM.pdf](http://www.heg-fr.ch/files/heg-fr/jobs/130521_GEM.pdf) als Download zur Verfügung.

---

## 7. KfW-Gründungsmonitor 2013: Weniger Gründer, aber Chancengründer als Lichtblick

Der Rückgang der Gründungstätigkeit ist besorgniserregend, denn Gründer helfen unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und Arbeitsplätze zu schaffen", sagte Dr. Jörg Zeuner, Chefvolkswirt der KfW Bankengruppe, anlässlich der Vorstellung der jährlichen, repräsentativen Analyse zum Gründergeschehen in Deutschland. Einen Lichtblick gibt es allerdings: 47 Prozent der Gründerinnen und Gründer im Jahr 2012 (vs. 35 % in 2011) gaben an, mit ihrem Gründungsprojekt eine explizite Geschäftsidee umzusetzen und damit eine Chance wahrzunehmen. "Chancengründungen versprechen auf Dauer nachhaltiger zu sein als andere Gründungen", sagt Dr. Zeuner.

Der Anteil von Gründerinnen und Gründern in den Freien Berufen (bspw. Berater, Dozenten, Erzieher) am Gründergeschehen stieg seit dem Jahr 2005 von 15 auf 39 Prozent in 2012 an.

Die Mehrjahresanalyse zeigt, dass der Anteil der Vollerwerbsgründer, die 2012 im Vergleich zum Jahr 2008 Bürokratie (2008: 33 Prozent, 2012: 40 Prozent) als Gründungshemmnis wahrnehmen, gestiegen ist. Auch die Sorge, dass die Selbständigkeit die eigene Familie stark belastet, ist unter den Vollerwerbsgründern heute weiter verbreitet als noch vor fünf Jahren (23 Prozent vs. 30 Prozent). Dem allgemeinen gesellschaftlichen Trend folgend gewinnt offenbar auch bei Gründerinnen und Gründern eine bessere Work-Life-Balance Bedeutung.

Als Sonderthema wurden Gründerinnen und Gründer aus der Arbeitslosigkeit analysiert. Es zeigt sich, dass die Anzahl dieser Gründer im Zuge der veränderten BA-Bezuschussung deutlich zurückgegangen ist (-32 % zu 2011). Dabei klagten Gründerinnen und Gründer aus der Arbeitslosigkeit vermehrt über Finanzierungsschwierigkeiten (34 Prozent vs 21 Prozent 2008-2011). Gleichwohl zeigen sich auch positive Aspekte. So gaben knapp 19 Prozent (2008 - 2011: 14 Prozent) dieser Gründer an, innovativ zu sein, also eine Marktneuheit eingeführt zu haben.

Studie zum downloaden unter <https://www.kfw.de/Presse-Newsroom/Pressetermine/Dokumente-2013/Gründungsmonitor-2013/Bericht-Gründungsmonitor-2013.pdf>

---

#### 8. KfW Untersuchung: „Hemmnisse im Gründungsprozess: Gründer und verhinderte Gründer“

Eine Untersuchung der KfW beleuchtet, warum nicht jede Gründungsplanung erfolgreich zu Ende geführt wird.

Von den rund drei Prozent der Bevölkerung, die sich mit einer Gründungsplanung auseinander gesetzt haben, hat rund die Hälfte ihre Gründungspläne verworfen, während die andere Hälfte das Gründungsvorhaben umgesetzt hat. Unter den Top 3 der betrachteten Gründungshemmnisse finden sich sowohl bei den Gründern als auch bei den verhinderten Gründern das finanzielle Risiko und die Möglichkeit des sozialen Abstiegs bei Scheitern der Gründung. Im Gegensatz zu den verhinderten Gründern haben sich die Gründer trotz dieser Risiken für den Schritt in die Selbständigkeit entschieden.

Die KfW Untersuchung: „Hemmnisse im Gründungsprozess: Gründer und verhinderte Gründer“, steht als Download unter: <https://www.kfw.de/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Studien-und-Materialien/Gründungshemmnisse-April-2013.pdf> zur Verfügung.

---

#### 9. DIHK-Gründerreport 2013: Qualität statt Quantität

Angesichts der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt entwickelt sich das Interesse am eigenen Unternehmen hierzulande weiter rückläufig. Das zeigt der neue Gründerreport des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Erfreulich dagegen: Die Jungunternehmer gehen besser vorbereitet an den Start.

Der Untersuchung zufolge sank die Zahl der Einstiegsgespräche und Beratungen, die die Industrie- und Handelskammern (IHKs) mit Gründungsinteressierten führten, 2012 gegenüber dem Vorjahr um fast ein Viertel auf das Rekordtief von 252.229.

Als Hauptgrund wird die weiterhin gute Arbeitsmarktlage genannt: „Viele greifen am Ende dann doch lieber zu einer Festanstellung, als den unsichereren Weg in die Selbstständigkeit zu wagen“, sagte Eric Schweitzer, Präsident des DIHK, anlässlich der Vorstellung des Gründerreports.

Es gibt aber auch positive Entwicklungen: In einigen Großstädten hat sich mittlerweile eine recht vitale Szene junger Web- und IT-Start-ups etabliert. Zwar macht diese Gruppe erst drei Prozent aller Gründungen der vergangenen fünf Jahre aus, schaffe jedoch mehr als doppelt so viele Arbeitsplätze wie andere Gründungen“, so Eric Schweitzer.



Ein weiterer Trend: Der starke Rückgang des Interesses am eigenen Chefsessel geht einher mit einer teils deutlich verbesserten Vorbereitung der Gründer. Etliche IHKs berichten von durchdachteren Konzepten und davon, dass 2012 eine "Bereinigung" des Gründungsgeschehens stattgefunden habe.

Infos und Download unter: <http://www.dihk.de/presse/meldungen/2013-04-23-gruenderreport>

---

#### 10. Studie: Verteilung der unternehmerischen Persönlichkeitsstruktur in den USA, Deutschland und Großbritannien

Unternehmerisches Handeln spielt eine wichtige Rolle für die Prosperität heutiger moderner Gesellschaften. Wer aus eigener Kraft ein Unternehmen gründen und es zum wirtschaftlichen Erfolg führen will, braucht mehr als eine gute Idee und den nötigen Sachverstand. Unternehmer zeichnen sich in der Regel auch durch eine ganz besondere unternehmerische Persönlichkeitsstruktur aus. Davon zeugen nicht nur die Chroniken großer Traditionsfirmen sondern mittlerweile auch zahlreiche wissenschaftliche Studien. „Menschen mit einer unternehmerischen Persönlichkeitsstruktur sind eher offen für neue Erfahrungen, eher extravertiert und gewissenhaft. Auf der anderen Seite sind sie weniger ängstlich und meist ohne Scheu, in Konflikte mit anderen zu geraten“, erklärt Dr. Martin Obschonka von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Solch eine Persönlichkeitsstruktur falle nicht vom Himmel, sondern sei die Folge von erblichen Faktoren aber auch von gemachten Erfahrungen, so der Psychologe.

Wie Dr. Obschonka jetzt gemeinsam mit seinen Jenaer Fachkollegen Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund und Prof. Dr. Rainer K. Silbereisen sowie Prof. Dr. Samuel Gosling von der University of Texas in einer umfangreichen Studie belegt, ist die unternehmerische Persönlichkeitsstruktur geographisch jedoch nicht überall in gleichem Maße zu finden. In der renommierten Fachzeitschrift Journal of Personality and Social Psychology veröffentlichen sie erstmals „psychologische“ Landkarten der USA, Großbritanniens und Deutschlands, die zeigen in welchen Regionen der Unternehmergeist hinsichtlich der Persönlichkeitsstruktur bevorzugt zu Hause ist (

Für ihre Studie haben die Psychologen Daten zur Persönlichkeit von mehr als einer halben Million US-Bürgern, rund 20.000 Deutschen und etwa 15.000 Briten ausgewertet und sie mit verfügbaren Angaben zur wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Region in Beziehung gesetzt. Der nun bestätigte enge Zusammenhang zwischen der Verteilung der unternehmerischen Persönlichkeitsstruktur und der Wirtschaftskraft von Regionen, so die Forscher, sollte bei künftigen politischen und ökonomischen Entscheidungen durchaus berücksichtigt werden.

Infos unter: [http://www.uni-jena.de/Mitteilungen/PM130531\\_Unternehmergeist.html](http://www.uni-jena.de/Mitteilungen/PM130531_Unternehmergeist.html)

---

#### 11. Intensivtraining "Educating Entrepreneurship Educators" vom 22. bis 26. Juli 2013 in München

Das erste einwöchige Coneeect Intensivtraining "Educating Entrepreneurship Educators" findet vom 22. bis 26. Juli 2013 am Strascheg Center for Entrepreneurship der Hochschule München statt. Teilnehmen können Hochschuldozent/innen aller Fachbereiche, die bereits Entrepreneurship lehren, oder dies künftig in ihre Ausbildungsprogramme einbinden möchten. Das Training wird in interdisziplinären und internationalen Arbeitsgruppen durchgeführt. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit innovative und interaktive Lehrkonzepte kennenzulernen, eigene Lehrmodule gemeinsam zu reflektieren und Erfahrungen in der internationalen Entrepreneurship-Community auszutauschen.



Coneect ist ein internationales Netzwerk von Hochschulen zur Weiterentwicklung der akademischen Entrepreneurship Ausbildung in Europa.

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.coneeect.eu/application.htm#registration>

---

## 12. Gründermagnet - Dachverband studentischer Gründungsinitiativen

Hinter dem Namen Gründermagnet verbirgt sich die Vereinigung der derzeit an 34 deutschen Universitäten vertretenen studentischen Gründungsinitiativen. Als „innereverbändische“ Organisation im Bundesverbandes Deutsche Startups e.V. (BVDS) hält der Gründermagnet nach eigenen Angaben 6 Kernkompetenzen inne:

1. Nachhaltige Entwicklung von studentischen Gründungsinitiativen und studentischen Unternehmen
2. Inspiration und Motivation auf Führungsebene der Initiativen sicherstellen
3. Bildung und Praxisbezug über Gründungsinitiativen vermitteln
4. Verknüpfung von Initiativen virtuell und persönlich gewährleisten
5. Das Befürworten und Aufzeigen studentischer Gründeraktivität und Affinität vor Politik und Wirtschaft
6. Internationalen Austausch mit anderen Entrepreneurship-Initiativen ermöglichen

Studentisch geführte Gründungsinitiativen sind ein vitaler Teil des globalen studentischen Gründernetzwerks. Sie haben die Fähigkeit als Katalysator für Unternehmertum und Innovation zu wirken, indem sie Studenten interdisziplinär und verschiedenen Grades an der Universität vereinen und die Umsetzung unternehmerischer Konzepte näher bringen.

Infos unter: <http://www.gruendermagnet.de/>

---

## 13. Studierende unterstützen Existenzgründer – Veranstaltung Business Planning der LMU München

Das Zentrum für Unternehmensgründung der LMU München (LMU Entrepreneurship Center) wird in diesem Wintersemester bereits zum achten Mal den Kurs ‚Business Planning‘ für Studierende der BWL durchführen. Besonderheit des Kurses ist die Integration realer Gründungsideen.

Das LMU Entrepreneurship Center bietet Existenzgründern an, selbst an dem Kurs als Ideenträger mitzuwirken. Konkret würde dies bedeuten, dass Gründer ihre Gründungsidee im Rahmen des Kurses zur Verfügung stellen und dass Studierende der LMU diese bei der Optimierung und Weiterentwicklung des jeweiligen Businessplans kostenfrei unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie unter [http://www.entrepreneurship-center.uni-muenchen.de/startwb\\_planning/index.html](http://www.entrepreneurship-center.uni-muenchen.de/startwb_planning/index.html). Interessenten können Sie sich bis zum 31.08.2013 online unter <http://www.mercator.bwl.uni-muenchen.de/kurse/bp> anmelden.

---

#### 14. Rotonda Business Angels e.V.

Der Rotonda Business Angels e.V. lädt seit Anfang 2012 junge Unternehmer zur Präsentation ihrer Ideen ein und unterstützt ausgewählte Gründer mit Kapital und Beratung, den beiden „Flügeln“ die einen Business Angel charakterisieren. Motiviert durch die Erfolge des ersten Jahres werden die Aktivitäten und der Kreis der Business Angels zurzeit ausgeweitet - angesichts der im Vergleich zu den USA und anderen Ländern noch wenig ausgeprägten deutschen Gründerszene auch eine politisch wünschenswerte Entwicklung. Gründer brauchen Kapital und verlässliche Partner da der Start in die Selbstständigkeit mit vielen Hürden verbunden ist.

Der Rotonda Business-Club, aus dessen Mitgliedern sich die Rotonda Business Angels zusammensetzen begreift die Unterstützung junger Unternehmer und neuer Ideen als wichtiges Zukunftsthema. Veranstaltungen zu den Themen „Neue Arbeitswelten“ oder „Quo Vadis IT- und Internetwirtschaft Köln“ sowie ausgewählte Veranstaltungen aus der Gründerszene wie das Gründerpokern oder der Online Stammtisch stellen das Thema immer wieder zur Diskussion.

Weitere Informationen unter: <http://www.rotonda.de/de/der-club/business-angels>

---

#### 15. Projekt: Herausforderung Unternehmertum 2014

Studierende, die bereits während des Studiums unternehmerische Praxiserfahrung sammeln oder ihre eigenen Gründungsideen realisieren wollen, können sich bis 1. September 2013 für eine Förderung durch "Herausforderung Unternehmertum 2014" bewerben. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der Heinz Nixdorf Stiftung und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft.

Ergänzend zur unternehmerischen Praxiserfahrung erwerben die Teilnehmer im Rahmen eines umfangreichen Qualifizierungsprogramms unternehmerisches Know-how. Unterstützt wird das Qualifizierungsprogramm durch zahlreiche Experten und Kooperationspartner aus dem Netzwerk der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Darüber hinaus stellt die Heinz Nixdorf Stiftung bis zu 15.000 Euro zur Realisierung der jeweiligen Konzepte und Gründungsideen bereit.

Infos unter: <http://www.herausforderung-unternehmertum.de/>

---

## 16 Stellenangebote am IfM Bonn und an der EBS Universität

### 16.1 Das IfM Bonn sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Projektkoordinator/-in (Entgeltgruppe 15 TVöD-Bund)

Schwerpunkt dieser in der Geschäftsführung angesiedelten Position ist die Unterstützung der Präsidentin bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Sie verfügen über:

- eine abgeschlossene Promotion an einer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, vorzugsweise mit Mittelstandsbezug, und eine hervorragende wissenschaftliche Qualifikation,
- eine mindestens siebenjährige Berufserfahrung im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und Politikberatung, vorzugsweise mit Mittelstandsbezug,
- breite Erfahrungen in der strategischen Entwicklung von Forschungsfeldern, bei der Einwerbung und Abwicklung von Forschungsprojekten und dem Forschungscontrolling,
- Verantwortungsbewusstsein, ein sicheres und angemessenes Auftreten gegenüber Mitarbeitern und Dritten sowie Kreativität, Belastbarkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit,
- eine ausgezeichnete Ausdrucksfähigkeit und sehr gute Englischkenntnisse. Berufliche Erfahrungen im Ausland sind wünschenswert.

Das IfM Bonn bietet Ihnen eine herausfordernde Tätigkeit in einem motivierten Forschungsteam, ein breites Themenfeld und vielfältige nationale wie internationale Kontakte.

Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 6. Juni 2013 an die Präsidentin Frau Prof. Dr. Friederike Welter, Institut für Mittelstandsforschung, Maximilianstraße 20, 53111 Bonn.

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

-----

## 16.2 Stellenangebot am World Vision Center for Social Innovation der EBS Universität für Wirtschaft und Recht

Die EBS Universität für Wirtschaft und Recht ist die führende private Wirtschaftsuniversität in Deutschland und besteht derzeit aus zwei Fakultäten, der EBS Business School und der EBS Law School. Wir inspirieren Persönlichkeiten und stehen für ein einzigartiges Netzwerk, Exzellenz in Lehre und Forschung, Internationalität und haben einen starken Fokus auf Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Das World Vision Institut für Forschung und Innovation ist die 2009 gegründete Forschungseinrichtung des internationalen Kinderhilfswerks World Vision Deutschland.

Die Vision des World Vision Centers for Social Innovation ist es, durch Forschung und Praxisprojekte dazu beizutragen, dass unternehmerische Ressourcen von Profit- und Non-Profit-Organisationen für die Beantwortung gesellschaftlicher Fragen neu und nachhaltig eingesetzt werden können. Das Center ist Teil des neu gegründeten „Institute for Transformation in Business and Society“ (INIT). Das INIT widmet sich in Forschung, Lehre und Weiterbildung allen Aspekten der Transformationsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft sowie ihre gegenseitigen Wechselbeziehungen mit einem besonderen Augenmerk auf die Zukunftssicherung von kommerziellen und sozialen Unternehmen und Organisationen.

Für das „World Vision Center for Social Innovation“ am INIT suchen wir eine/n

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (m/w)

für die Dauer von (vorerst) 2 Jahren mit einem Stellenumfang von 50%.

Es besteht die Möglichkeit der Promotion an der EBS oder einer ihrer Partnerhochschulen.

Ihre Aufgaben:

- Sie beschäftigen sich im Rahmen von Forschungs- und Praxisprojekten mit den Themen Soziale Innovationen und Social Entrepreneurship.
- Sie arbeiten unter anderem am Forschungsprojekt „Soziale Innovationen in Deutschland“ mit, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Unter anderem wirken Sie im Rahmen dieses Forschungsprojektes an folgenden Aufgaben mit:
- Aufbau einer Lernplattform für Soziale Innovationen, die es den Teilnehmern ermöglicht, sich in einer Mischung aus physischem Austausch und Home-Learning-Modulen (Blended Learning) Wissen und Kompetenzen im Bereich Soziale Innovationen anzueignen.
- Ausbau der Open-Innovation-Plattform [ourSocialInnovation.org](http://ourSocialInnovation.org) und Analyse von Crowd Innovation-Prozessen. Zu Ihren Aufgaben gehören hier die Planung und Kontrolle der technischen Weiterentwicklung der Plattform, die Steigerung der Bekanntheit der Plattform und der Ausbau der Community. Zudem führen Sie Forschungen an und mit der Community durch. Ziel der Forschungen ist ein besseres Verständnis von Crowd-Innovation-Prozessen und deren Unterstützung.

Ihr Profil:

- Sie haben Ihr wirtschafts- oder informationswissenschaftliches Studium (oder vergleichbar) exzellent abgeschlossen.
- Sie bringen Erfahrungen im Social Media-Bereich mit oder haben eine hohe Bereitschaft sich diese anzueignen.
- Sie verfügen über erstklassige analytische Fähigkeiten, Durchsetzungsvermögen, Engagement und eine hohe Kommunikationsfähigkeit.
- Sie gehen Aufgaben und Herausforderungen proaktiv an und arbeiten sehr selbstständig und zuverlässig.
- Fließende Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind für Sie selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen:

- Eine vielseitige Tätigkeit in einem attraktiven, dynamischen und anregenden Umfeld
- Professionelle und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Flache Hierarchien und eine kooperative Unternehmenskultur

Ihre Anstellung erfolgt bei der World Vision Stiftung, der Einsatzort ist die EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte ausschließlich per E-Mail an:

EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH  
Frau Semiha Sander  
Associate Director Finance and Administration  
Institute for Transformation in Business and Society (INIT)  
Email: [Semiha.Sander@ebs.edu](mailto:Semiha.Sander@ebs.edu)

---

## 17. Publikationen

### 17.1 Fichter, Klaus / Clausen, Jens

„Erfolg und Scheitern "grüner" Innovationen - Warum einige Nachhaltigkeitsinnovationen am Markt erfolgreich sind und andere nicht“, Metropolis Verlag 2013, 374 Seiten, ISBN 978-3-89518-944-9 (Juni 2013), Infos unter: <http://www.metropolis-verlag.de/Erfolg-und-Scheitern-gruener-Innovationen/944/book.do>

### 17.2 Obschonka M, Schmitt-Rodermund E, Silbereisen RK, Gosling SD & Potter J.

“The regional distribution and correlates of an entrepreneurship-prone personality profile in the United States, Germany, and the United Kingdom: A socioecological perspective”. Journal of Personality and Social Psychology 2013, DOI: 10.1037/a0032275, Infos unter: <http://iospress.metapress.com/content/t0v07128577lr826/?p=bd159271963a4e9eb97dd06def7b51d0&pi=0>

### 17.3 Redweik, Robert

„Organisation und Erfolg von Business Angel-Netzwerken“, Springer Gabler Verlag 2013, Reihe: Innovation und Entrepreneurship, 218 Seiten, ISBN 978-3-8349-3894-7, Infos unter: <http://www.springer.com/springer+gabler/management/book/978-3-8349-3893-0>

---

## 18. Aktuelle “Calls”

18.1 Call for Papers zur 17. Interdisziplinären Konferenz zur Gründungsforschung und –praxis am 7. und 8. November 2013 in Koblenz, Deadline for submission 23.06.2013, Infos unter: <http://www.gforum2013.de/>.

18.2 The Center for Advanced Studies in Management (CASiM) at HHL Leipzig Graduate School of Management announces the Heribert Meffert Award for Master Theses 2013 for an excellent master thesis, containing original research in the area of change management. Infos unter: <http://www.hhl.de/de/service/events/casim-conference-2013/heribert-meffert-awards/>

18.3 CASiM Conference 2013 "Change Management", Call for Papers“ für „contributed talks“ in den parallelen Nachmittags-Panels; Abstracts können ab sofort über das online System (siehe Webseiten der Konferenz) eingereicht werden. Konferenzsprache: Englisch, Infos unter: <http://www.hhl.de/de/service/events/casim-conference-2013/call-for-papers/>

18.4 4. Leuphana Conference on Entrepreneurship: People, Opportunities and Technologies, This conference is embedded into the project: EXIST-Humboldt plus Schumpeter. This conference is being organized in partnership with the European Council for Small Business and Entrepreneurship as well as the International Centre for Entrepreneurship Research (ICER) and its International Entrepreneurship Forum (IEF) of Essex Business School, University of Essex. Abstracts of up to 500 words by October 1, 2013, Infos unter: <http://www.lce2014.de/>

18.5 weitere Call for Papers im Bereich "Entrepreneurship" unter [http://www.imfk.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=17&Itemid=13](http://www.imfk.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=13)

---

## 19. Veranstaltungshinweise im Überblick

03. – 04. Juni 2013, Mannheim

5th ZEW Economics of Innovation and Patenting, Infos unter: <http://www.zew.de/en/veranstaltungen/details.php?LFDNR=1773>

04. Juni 2013, Brüssel (Belgien)

Spin Out! The Academic Enterprise Awards, Infos unter: <http://www.sciencebusiness.net/aces/Default.aspx>

05. Juni 2013, Berlin

Fachtagung „Öko-Innovationen systemisch stärken“ Chancen durch den EU-Aktionsplan Öko-Innovation und seine Umsetzung in Deutschland, Infos unter: <http://www.taurus-eco.de/index.php/de/oeko-innovationen>

05. – 08. Juni 2013, Écully (France)

BCERC - Babson College Entrepreneurship Research Conference 2013, Infos unter: <http://www.babson.edu/Academics/centers/blank-center/bcerc/Pages/home.aspx>

06. Juni 2013, Berlin

14. Deutscher Eigenkapitaltag, Veranstalter: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK), Infos unter: <http://www.bvkap.de>

10. Juni 2013, Berlin

OECD und BMI: Konferenz: Förderung von Unternehmertum an Hochschulen in Ostdeutschland, Infos unter: <http://www.oecd.org/site/cfecpr/confuniversityberlinde.htm>

11. Juni 2013, München

Preisverleihung des „Act for Impact“, Förderpreis für Gründer mit Verantwortung, Infos unter: <http://www.seakademie.de/gruenderfoerderung.aspx>

13. Juni 2013, deutschlandweit

Nationaler Aktionstag zur "Unternehmensnachfolge durch Frauen", Infos unter: [http://www.existenzgruenderinnen.de/DE/Unternehmensnachfolge/NationalerAktionstag/nationaleraktionstag\\_nod\\_e.html](http://www.existenzgruenderinnen.de/DE/Unternehmensnachfolge/NationalerAktionstag/nationaleraktionstag_nod_e.html)

14. Juni 2013, Berlin

Selbständigkeit im Lebenslauf – Zur Flexibilisierung von Arbeit und Geschlechterverhältnissen, Tagung an der HWR Berlin, Infos ab März unter: <http://www.selbststaendige-frauen.de/>

19. – 21. Juni 2013, Casa de Convalescència, Barcelona, (Spain)

Global Entrepreneurship Monitor Research Conference, Theme: Entrepreneurship and Economic Development, Infos unter: <http://gem.uab.cat/en/conference>

26. – 27. Juni 2013, Frankfurt a.M.

BRSI 2013 – 13. Handelsblatt Jahrestagung Private Equity 2013, Infos unter: <http://www.vc-pe.de/zielgruppe/>

28. Juni 2013, Frankfurt a.M.

„Innovation – Unternehmertreffen 2013“, Infos unter:

<http://www.faz-institut.de/veranstaltungen/unternehmertreffen-innovation>

30. Juni – 06. Juli 2013, Istanbul (Türkei)

European Entrepreneurship Colloquium (EEC) 2013, Ozyegin University, Istanbul, underlying theme is "Entrepreneurship in Emerging Markets, More detailed information about the programme can be found on

[http://www.efer.eu/pro/pro01\\_02.htm](http://www.efer.eu/pro/pro01_02.htm)

02. – 05. Juli 2013, St. Gallen (Schweiz)

Ifera-Konferenz in St.Gallen "Family Business Day", Infos unter: <http://ifera2013.ifera.org/>

03. Juli 2013, Bozen (Italien)

4. FGF-Arbeitskreistreffen „Cultural Entrepreneurship“, Infos unter: <http://www.fgf-ev.de>

18. – 19. Juli 2013, Halle

1st IWH ENIC Workshop - The evolution of networks, industries and clusters (ENIC), Infos unter:

<http://www.iwh-halle.de/>

29. – 31. Juli 2013, EBS Campus Oestrich-Winkel

EBS-Intel Summer School for Social Innovators 2013, Infos unter: <http://www.ebs-init.de/de-praxis/ebs-intel-summer-school/>

09. – 13. August 2013, Orlando (USA)

Academy of Management Annual Meeting 2013, Theme: Capitalism in Question, Infos unter:

<http://aom.org/Meetings/Future-Meetings.aspx>

04. – 06. September 2013, Vilnius (Lithuania)

12TH International Entrepreneurship Forum (12 TH IEF), Conference Theme: Social Sustainability and Economic Security: The Agenda for Entrepreneurship in the 21st Century, Infos unter:

<http://www.essex.ac.uk/conferences/ief/>

10. – 11. September 2013, Pfäffikon (Schweiz)

"Smarte Start-ups - Die Neuen Selbständigen", 6. KTI-Weiterbildungsworkshop für Dozenten und Akteure im Bereich Entrepreneurship der Kommission für Technologie und Innovation 2013 in der Schweiz, Infos unter:

<http://www.htwchur.ch/management/institut-sife/veranstaltungen/kti-entrepreneurship-workshop-2013.html>

11. – 12. September 2013, Halle (Saale)

Investforum Sachsen-Anhalt 2013, Infos unter: <http://www.investforum.de/>

20. September 2013, Hannover

4. FGF-Arbeitskreistreffen „Social Entrepreneurship“ an der Leibniz Universität, Infos unter: <http://www.fgf-ev.de>

25. – 27. September 2013, St. Gallen (Schweiz)

Jahrestagung der Wissenschaftlichen Kommission Technologie, Innovation und Entrepreneurship (TIE 2013) in St. Gallen (Schweiz), Infos unter: <http://tie.vhbonline.org/>



26. – 27. September 2013, Sevilla (Spanien)

4th European Conference on Corporate R&D and Innovation (CONCORDi-2013), Infos unter:

<http://ipts.jrc.ec.europa.eu/>

07. – 10. Oktober 2013, Windhoek (Namibia)

6th International Conference on Engineering and Business Education (6th ICEBE), Theme: Innovation, Entrepreneurship and Sustainability, Infos unter: [http://www.fgf-ev.de:80/DWD/111327/upload/media\\_4811.pdf](http://www.fgf-ev.de:80/DWD/111327/upload/media_4811.pdf)

19. – 20. Oktober 2013, Berlin

Entrepreneurship Summit 2013, Infos unter: <http://www.entrepreneurship.de/summit/>

22. – 25. Oktober 2013, Fribourg (Switzerland)

8th Congress of the AEI Academy of Entrepreneurship and Innovation, “The Entrepreneurial Ecosystem - Challenges for the Entrepreneur”, Infos unter: <http://www.aei2013.ch>

29. Oktober 2013, Zürich (Schweiz)

Social Entrepreneurship Day 2013, Infos unter: <http://www.socialentrepreneurshipday.ch>

07. – 08. November 2013, Koblenz

17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, Infos unter: <http://www.gforum2013.de>

18. – 24. November 2013, deutschlandweit

Gründerwoche Deutschland, Infos unter: <http://www.gruenderwoche.de/>

20. – 22. November 2013, Vilnius (Lithuania)

RENT XXVII, Infos unter: <http://www.rent-research.org/upcoming-rent-conference>

16. – 18. Januar 2014, Lüneburg

4<sup>th</sup> Leuphana Conference on Entrepreneurship, Infos unter: <http://www.lce2014.de/>

Diese und weitere Termine finden Sie auch auf unserer FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> im FGForum Info-system unter dem Menüpunkt „Termine“.

20. Kurz notiert

20.1 IfM Bonn: Viele Solo-Selbstständige und Unternehmen mit geringem Jahresumsatz, Pressemitteilung IfM

Bonn unter: [http://www.ifm-](http://www.ifm-bonn.org/home/newsdetail/?tx_ifmstudies_newsdetail%5Bnews%5D=37&cHash=8508e875465a9d59cb48309de71c6e80)

[bonn.org/home/newsdetail/?tx\\_ifmstudies\\_newsdetail%5Bnews%5D=37&cHash=8508e875465a9d59cb48309de71c6e80](http://www.ifm-bonn.org/home/newsdetail/?tx_ifmstudies_newsdetail%5Bnews%5D=37&cHash=8508e875465a9d59cb48309de71c6e80)

20.2 IfM Bonn: Die großen Familienunternehmen hoffen auf den Erhalt des Euros, Infos unter: [http://www.ifm-](http://www.ifm-bonn.org/)

[bonn.org/](http://www.ifm-bonn.org/)

20.3 Gründungswerkstatt TOR2 an der TU Braunschweig eröffnet, Infos unter: [https://www.tu-](https://www.tu-braunschweig.de/forschung/technologietransfer/existenz/raumangebot/gruendungswerkstatt)

[braunschweig.de/forschung/technologietransfer/existenz/raumangebot/gruendungswerkstatt](https://www.tu-braunschweig.de/forschung/technologietransfer/existenz/raumangebot/gruendungswerkstatt)

20.4 Rösler im Silicon Valley: Werben um Investitionen für IT-Standort Deutschland, Infos unter:

<http://www.bmw.de/DE/Themen/mittelstand,did=577392.html>

20.5 FLÜGGE: Bayerische Wissenschaftsministerium fördert sechs weitere Gründungsvorhaben an Hochschu-

len, Infos unter: <http://www.fluegge-bayern.de/>

---

Sie haben den kostenlosen FGF-Newsletter zum ersten Mal gelesen und möchten ihn zukünftig regelmäßig beziehen? Kein Problem! Bitte klicken Sie auf den nachfolgenden Link. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=bestellen>. Ab der nächsten Ausgabe erhalten Sie dann automatisch den FGF-Newsletter an die von Ihnen angegebene Email-Adresse.

Wir möchten Sie mit diesem Newsletter informieren - aber nicht belästigen. Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten, schreiben Sie uns eine kurze Mail mit dem Betreff „abbestellen“. WICHTIG: Bitte nennen Sie uns die Adresse, mit der Sie bei unserem Newsletter registriert sind. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=abbestellen>